

Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 2623/2018

Abteilung: Jugendförderung

Bearbeiter/in: Faus, Ingo

Haushaltswirksamkeit: nein ja, bei

Produkt: 36200

Investitionskosten: nein ja

Betrag: ca. 90.000 €
(Fahrzeuge)

Drittmittel: nein ja

Betrag:

Folgekosten/laufender Unterhalt: nein ja

Betrag: ca. 4.200 €
(Fahrzeuge) /
ca. 54.000 € (Personal)

Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Jugendhilfeausschuss	06.09.2018	öffentlich	Beschlussfassung

Betreff: Aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit in Speyer

Beschlussempfehlung:

Die aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit der Jugendförderung wird gestärkt. Hierfür werden zwei Fahrzeuge beschafft und eine Stelle für eine pädagogische Fachkraft im Stellenplan 2019 geschaffen. Die Verwaltung wird beauftragt, die hierfür erforderlichen Haushaltsmittel im Haushalt 2019 einzuplanen.

Begründung:

1. Ende 2016 / Anfang 2017 startete die Jugendförderung in einen Prozess, die Kinder- und Jugendarbeit in Speyer weiterzuentwickeln. In einer Klausur der päd. Mitarbeiter/innen wurden im Januar 2017 gemeinsam mit der Fachbereichsleitung und der Jugendhilfeplanerin fünf Leitziele herausgearbeitet, die bei der Weiterentwicklung im Vordergrund stehen sollen. Diese Leitziele wurden am 9. März 2017 im Jugendhilfeausschuss vorgestellt und beschlossen:

Leitziele



2. Gleichzeitig wurde das Motto des Prozesses präsentiert:



3. Im Rahmen aufsuchender Kinder- und Jugendarbeit sind die päd. Mitarbeiter/innen der Jufö mit dem „Jufömobil“ an wechselnden Plätzen im Stadtgebiet präsent, bieten einen Treffpunkt für Kinder und Jugendliche, machen Spiel-, Sport- und Freizeitangebote und stehen als Ansprechpartner/innen zur Verfügung. Wohnortnähe, Niedrigschwelligkeit und Präsenz in der Fläche sind wesentliche Charakteristika des Angebots. Hierfür stehen derzeit zwei Bauwagen zur Verfügung, die wöchentlich vom Betriebshof auf wechselnde Plätze transportiert werden, sodass regelmäßig auf zwei Plätzen parallel das Angebot durchgeführt werden kann. Die derzeitige Personalausstattung der Jufö lässt einen jährlichen Betrieb von ca. 14 Wochen zu. Die Wiederbesetzung einer Stelle am Jahresanfang erlaubte für 2018 bereits eine Verbesserung des Angebotes, das auf den Plätzen begeistert und in hohem Umfang angenommen wurde.
4. Mit dem Projekt „Da! Geht! Was!“ soll Kinder- und Jugendarbeit in Speyer gestärkt werden. Mit dem neuen, erweiterten „Jufömobil“ lassen sich mehrere der oben genannten Ziele erreichen: Stadtteilorientierung, Erreichen neuer Zielgruppen und Schaffung/Nutzung von Freiräumen für Kinder und Jugendliche. Die hohe Akzeptanz des Angebotes soll genutzt und das Angebot sowohl zeitlich ausgebaut als auch konzeptionell vielfältiger gestaltet werden. Zeitlicher Ausbau bedeutet: Das Jufömobil kann früher im Jahr beginnen und später im Jahr enden und zumindest teilweise auch in den Ferien hindurch vor Ort sein. Vielfältigere Nutzungen sind beispielsweise möglich zu einschlägigen Festen im Stadtzentrum (z. B. Altstadtfest) oder das flexible Aufsuchen von informellen Treffpunkten im Stadtgebiet.
5. Für die Durchführung des Jufömobils sind vor Ort zwei Anforderungen zu erfüllen:
 - a) Im (bisherigen und zukünftigen) Regelbetrieb müssen Spiel-, Sport- und Bastelmaterialien für unterschiedliche Altersgruppen zur Verfügung stehen (und entsprechend gelagert werden können).
 - b) Um das Angebot weitgehend wetterunabhängig durchführen zu können, muss ein gewisser Wetterschutz (Sonne und Regen) vorhanden sein.

Die beiden vorhandenen Bauwagen bieten nicht beides.

Die beiden vorhandenen Bauwagen sollen deshalb als Materiallager genutzt und weiterhin durch den Betriebshof auf die wechselnden Plätze transportiert werden.

Für die Anforderung „Wetterschutz“ werden zwei Fahrzeuge im Stile von Verkaufswagen mit aufklappbaren Seitenwänden beschafft (Beispielbild siehe Anlage) und zielgruppengerecht gestaltet. Dies sorgt auch bei brennender Sonne oder bei leicht trübem Wetter für eine gewisse Aufenthaltsqualität.

Diese Fahrzeuge ermöglichen über das Ansteuern der bisherigen Plätze hinaus eine sehr viel flexiblere Nutzung: Da die Jugendförderung beim Transport nicht auf die Unterstützung des Betriebshofes angewiesen ist, können Treffpunkte von Jugendlichen sehr viel flexibler angesteuert werden, was konzeptionell ganz neue Möglichkeiten eröffnet: „da! geht! was!“

6. Für den Ausbau des Angebotes sind zusätzliche personelle Ressourcen erforderlich. Hierfür wird eine volle Personalstelle in der Jufö eingerichtet.

Anlagen:

Beispielbild eines Fahrzeugs, das für die Zwecke der Jufö hinsichtlich Fenstern, Klappen und Innen- und Außengestaltung noch zu optimieren wäre:

